



Schu! magazin

Herbst/Winter 2022



● Danke

Unser herzlicher Dank gilt folgenden Sponsoren und Inserenten:

- Bäckerei Maier, Laufenburg
- Dirks Fahrschule, Gansingen
- DSM Nutritional Products AG, Sisseln
- ERNE AG Bauunternehmung, Laufenburg
- Florian GmbH Gartenbau, Etzgen
- Gärtnerei Leuenberger AG, Laufenburg
- Gesundheitszentrum Fricktal
- geref / Gewerbe Regio Laufenburg / GV Staffeleggtal / Gewerbe GMS
- Gemeinde Sisseln
- Jehle AG, Etzgen
- Kafi-Shop, Laufenburg
- Lenzin Partner Architekten AG, Laufenburg
- Pelikan Apotheke, Laufenburg
- R. HEGI AG, Elektrische Unternehmungen, Mettau
- Rebmann heizen wärmen, Kaisten
- Oeschger Druck AG, Bad Zurzach
- Schnetzler Metallbau, Laufenburg
- Schulmaterial Peter AG, Herznach
- Stäuble Treuhand AG, Sulz
- Tourist-Info, Laufenburg
- Weiss AG Haustechnik, Sulz
- Wiler Trotte, Mettauertal
- Winkler Wil Haustechnik AG, Wil

● Inhalt

Herbstwanderung der Kreisschule	5
Drei neue Lehrpersonen stellen sich vor	6
Trommelpower in der Schule	9
Kolumne zur Generation Z	11
Gen Z-ReporterInnen	12
Merkmale / Werte der Gen Z	13
Verschönerung des Schulhauses	14
Kurse der Projektwoche	16
Wie tickt die Generation Z?	21
Vom Buhlen um geeigneten Nachwuchs	23
Wie weiter nach der Kreisschule?	25
Hilfsaktion zu Weihnachten	27
Wettbewerb	31

● Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Zu welcher Generation zählen Sie? Ich schätze mal zu den Babyboomern (geb. 1946-1964) oder zur Generation X (1965-1980). Wenn Sie zur Generation Y (1980-1994) oder Z (ab 1995) gehören, kann ich Ihnen nur gratulieren. Denn Sie lesen diese Printausgabe des Schulmagazins, obwohl man Ihnen nachsagt, sich überwiegend online berieseln zu lassen...

Wir schauen uns die Generation Z, also die heute 12-27jährigen, in diesem Schulmagazin etwas genauer an. Uns interessiert wie sie ticken und warum das so ist. Natürlich sind Pauschalurteile immer so eine Sache, doch gewisse Tendenzen und Strömungen lassen sich an jeder Generation festmachen.

Permanent online, maximal unverbindlich und entscheidungs-schwach, unter enormem Leistungsdruck... – derlei Urteile fal-len schnell im Zusammenhang mit der Gen Z. Dass diese jungen Menschen verstärkt die Geborgenheit in der Familie suchen, fin-det kaum Erwähnung. Doch: Wer nimmt dich in den Arm, wenn es dir schlecht geht und grad keine Likes in deinem Handy aufpop-pen? Eben, die Familie.

Deshalb umso mehr: Eine friedliche, generationenübergreifende Familien-Weihnacht wünschen wir Ihnen allen von Herzen

Regula Laux



Foto: JEAN-MARC FELIX

● Impressum

Herausgeber:

Kreisschule Regio Laufenburg
Bannweg 2
5080 Laufenburg
Telefon 062 869 11 60
www.ksrl.ch

Konzept und Redaktion:

Regula Laux
regula.laux@ksrl.ch
www.lauxmedia.ch

Bildredaktion:

Jean-Marc Felix
www.lauxmedia.ch

Druck:

Oeschger Druck AG
www.oeschgerdruck.ch

Auflage:

5.600 Exemplare

Verteilung:

In alle Briefkästen in
Kaisten, Ittenthal, Laufenburg,
Sulz, Rheinsulz, Etzgen, Ober-
hofen, Wil, Hottwil, Mettau,
Gansingen, Sisseln.

Energieeffizientes Bauen · Umbauen · Sanieren · Modernisieren

Lenzin Partner Architekten AG, Hintere Bahnhofstrasse 9A, 5080 Laufenburg
T 062 869 90 60, F 062 869 90 69, buero@lparchitekten.ch, www.lparchitekten.ch

Gartenplanung
Gartenneubau
Gartenumänderungen
Gartenpflege
Schwimmteiche



Leuenberger AG

Baslerstrasse 14
5080 Laufenburg
www.leuenberger-ag.ch
info@leuenberger-ag.ch
Tel. 062 874 00 84

Bist du gerne an der frischen Luft?

Wir haben einen
interessanten
Beruf für junge Leute, die
zupacken können!

Lehrberuf Landschaftsgärtner/in

Erfahre mehr darüber
und melde dich für
eine Schnupperwoche
bei uns.



FOTOS: MARTIN SCHNETZLER

Herbstwanderung der Kreisschule

Am letzten Dienstag im Monat August stand die traditionelle Herbstwanderung der Kreisschule Regio Laufenburg auf dem Programm: Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler machten sich mit ihren Lehrpersonen im Rahmen einer Sternwanderung von verschiedenen Startpunkten aus auf den Fussmarsch in Richtung Limperg in Wittnau.

Nach einer zweistündigen Wanderung konnten die Jugendlichen ihre wohlverdiente Mittagspause rund um die idyllisch gelegene Waldhütte nahe der Grenze zum Kanton Basel-Landschaft verbringen, ehe es bei sommerlichen Bedingungen gruppenweise in die umliegenden Gemeinden zurückging, um nach einem erlebnisreichen Tag mit Bus und Bahn wieder nach Laufenburg zurückgebracht zu werden.

Sternwanderung auf den Limperg



Irène von Moos liebt die Musik und die englische Sprache

ZURÜCK IN IHRER HEIMATSTADT LAUFENBURG



Name: **Irène von Moos**
Wohnort: Laufenburg und
Sachseln
Fächer: Deutsch
Bildnerisches Gestalten
Bewegung und Sport

Erzähl uns doch etwas zu Deiner Person...

Ich bin in Laufenburg geboren und in der Innerschweiz aufgewachsen, wo ich auch meine Ausbildung zur Primarlehrerin, später dann zur Oberstufenlehrerin absolviert habe. Ich bin stolze Mutter zweier erwachsener Söhne. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne in der Natur, sei es im Winter beim Skifahren oder im Sommer beim Wandern, Schwimmen oder Golf spielen. In den Ferien bereise ich andere Länder oder besuche meine Freunde in Kanada oder Neuseeland. So kann ich meine Freude für die englische Sprache zum Einsatz bringen. Mein grösstes Interesse liegt momentan in der Musik. Ich selbst spiele Querflöte und ich unterstütze überdies meine Söhne bei ihren musikalischen Projekten.

Wieso hast Du Dich in Laufenburg an der Kreisschule als Lehrperson beworben?

In meiner Heimat, dem Städtchen Laufenburg zu wohnen und dort zu arbeiten hat

mein Interesse geweckt und somit habe ich mich an der Kreisschule Laufenburg beworben.

Worüber freust Du Dich besonders, wovor hast du Respekt?

Ich arbeite sehr gerne mit Jugendlichen zusammen, was auch immer eine Herausforderung ist. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler sind in einem Alter, das Spannungen mit sich bringt und oft sehr vielschichtig und komplex ist. Das Gefühl, junge Menschen ins Berufsleben zu begleiten und an ihren persönlichen Entwicklungen teilhaben zu dürfen, ist spannend und immer wieder faszinierend, aber in jedem Falle eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, derer ich mich gerne annehme.

Welche drei Adjektive fallen Dir spontan ein zur Generation Z?

- vernetzt
- umweltbewusst
- selbstsicher

Anzeige



PERFEKTE KAFFEELÖSUNGEN
**HAUSHALT &
ARBEITSPLATZ**

KAFFEEVOLLAUTOMATEN & SIEBTRÄGER

☎ Service und Reparaturen

👤 Verkauf und Beratung

ÖFFNUNGSZEITEN

Di. - Fr. 8:00 - 12:00
13:30 - 18:30
Sa. 8:00 - 14:00

Baslerstrasse 12
5080 Laufenburg
+41 62 875 2917
kafi-shop.ch

Patricia Belloli ist neu als TTG-Lehrerin an der Kreisschule

„ICH LIEBE DAS GESTALTERISCHE ARBEITEN“



Name: **Patricia Belloli**
Wohnort: Bözberg
Fächer: Textiles und technisches Gestalten
(früher TW)

Erzähl uns doch etwas zu Deiner Person...

Ich bin gelernte Hochbauzeichnerin / Technikerin HF Innenausbau und arbeite seit 15 Jahren als Zeichnerin in einem Raum- und Verkehrsplanungsbüro. Dort bin ich für die Visualisierungen und die Administration zuständig. Ich liebe das gestalterische Arbeiten, sei es auf dem Computer / Tablet oder mit meinen Händen, mit Pinsel und Werkzeug. Ich probiere gerne aus und arbeite gerne mit neuen Materialien und Techniken. Wir haben einen Sohn (15) sowie zwei Töchter (13, 11).

Wieso hast Du Dich in Laufenburg an der Kreisschule als Lehrperson beworben?

Ich wollte meine gestalterische Leidenschaft schon lange zum Beruf machen und habe mich deshalb vor den Sommerferien als TTG-Lehrerin an der Kreisschule

in Laufenburg beworben. Ich möchte die Freude an der Gestaltung allen weitergeben, die offen dafür sind.

Worüber freust Du Dich besonders, wovor hast Du Respekt?

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern im Allgemeinen. Respekt habe ich vor der Theorie des Lehrens, der Didaktik, die ich mir als Quereinsteigerin erst erarbeiten muss. Dass wir Kinder im gleichen Alter haben, ist sicher sehr hilfreich.

Welche drei Adjektive fallen Dir spontan ein zur Generation Z?

- technikaffin
- sozial unerfahren
- minimalistisch

Alija Kapidzija ist der Jüngste im Team der Lehrpersonen

„ICH BIN LEIDENSCHAFTLICHER FUSSBALLER“

Erzähl uns doch etwas zu Deiner Person...

Mein Name ist Alija Kapidzija. Ich bin 26 Jahre alt und wohne aktuell in Bad Säckingen. Neben meiner Arbeit als Lehrperson, an der Kreisschule in Laufenburg, absolviere ich noch den Master in Sport an der Universität in Basel. Ich bin leidenschaftlicher Fussballer, habe unter anderem in der Oberliga Baden-Württemberg für den FV Lörrach-Brombach gespielt. Ausserdem durfte ich berufliche Erfahrungen beim Traditionsverein SV Werder Bremen sammeln. Ich würde mich als sehr lebensfroher Mensch bezeichnen.

Wieso hast Du Dich in Laufenburg an der Kreisschule als Lehrperson beworben?

Ich kannte die Kreisschule durch einen guten Kollegen von mir. Da ich in den Lehrerberuf einsteigen wollte habe ich mich

in Laufenburg beworben. In einem guten Gespräch zwischen mir und den Verantwortlichen der Schule, wurde mir diese näher vorgestellt und dargelegt was von mir erwartet wird. Dies hat sich sehr gut mit meinen Vorstellungen gedeckt. Ich wurde von meinen Kollegen und Kolleginnen sehr gut aufgenommen und freue mich hier arbeiten zu dürfen.

Worüber freust Du Dich besonders, wovor hast Du Respekt?

Ich freue mich sehr darüber, in den Lehrerberuf einzusteigen. Mir macht es extrem viel Spass Inhalte zu vermitteln und zu sehen wie Kinder und Jugendliche diese dann auch verstehen. Grundsätzlich muss ich sagen, dass mir die Arbeit mit dieser Altersgruppe schon immer sehr viel Freude bereitet hat. Nichtsdestotrotz



Name: **Alija Kapidzija**
Wohnort: Bad Säckingen
Fächer: Medien + Informatik
Mathematik
Springer

habe ich auch Respekt davor, da ich ein noch sehr junger Lehrer bin.

Welche drei Adjektive fallen Dir spontan ein zur Generation Z?

- spannend
- digital
- herausfordernd

FRAGEN/FOTOS: REGULA LAUX

LEHRSTELLEN MIT PERSPEKTIVE

- Polymechaniker/-in EFZ
- Produktionsmechaniker/-in EFZ
- Kaufmann/-frau EFZ
- Büroassistent/-in EBA
- Konstrukteur/-in EFZ

JEHLE 
Lösungen in Form

JEHLE AG
CH-5275 Etzgen
Tel. +41 (0)62 867 30 30
www.jehleag.ch



 **SCHNETZLER**
METALLBAU

Fassaden
Verglasungen
Fenster

Türen
Schlosserarbeiten
Stahlbau

Freie Lehrstellen
Metallbauer/in EFZ
Metallbaukonstrukteur/in EFZ



Schnetzler Metallbau AG
5080 Laufenburg

www.schnetzler.ch



90
JAHRE

Trommelpower in der Schule



Trommelevent für 100 Schülerinnen und Schüler

Akustisches Gruppenerlebnis



Im Rahmen des jährlich stattfindenden Kulturveranstaltes in der zweiten Oberstufe war in der jüngeren Vergangenheit schon vieles geboten worden: Von Beatboxen über Poetry Slam bis hin zu externen Theaterbesuchen haben Bea Ackermann und Sandra Schmid als verantwortliche Lehrpersonen in den letzten Jahren immer wieder altersgerechte und vielfältige Angebote für die Schülerinnen und Schüler aufgestöbert und an der Kreisschule Regio Laufenburg durchführen lassen.



Und trotzdem darf der aktuelle Anlass zweifellos als akustisches Highlight bezeichnet werden - unter der Leitung von Manuel Siebs, einem ausgebildeten Musikpädagogen, avancierten mehr als 100 Schülerinnen und Schüler in Rekordzeit zu einem klangvollen Orchester mit verschiedenen Trommelinstrumenten. Gemeinsam wurden nun einige Rhythmussequenzen eingeübt und in der alten Turnhalle mit hohem Einsatz zu einem grossen Ganzen verbunden. Dabei standen Disziplin und Engagement der Jugendlichen sinnbildlich für die erfolgreiche Durchführung dieses kurzweiligen Happenings.

Fotos/Text: PATRICK HALLER

Wir lernen Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau...

...weil wir die vielseitigen Arbeiten draussen an der frischen Luft schätzen. Schau dir das Lehrlingsvideo an, das wir für dich gemacht haben und melde dich für eine einwöchige Schnupperlehre an. Wir zeigen Dir gerne unseren tollen Beruf.



Jael Stäuble
1. Lehrjahr

Nico Riner
1. Lehrjahr

Kai Schenk
3. Lehrjahr

Julian Weiss
3. Lehrjahr

Raphi Steeb
3. Lehrjahr



Florian GmbH Gartenbau

5275 Etzgen - 062 867 30 00 - www.florian-gartenbau.ch



GENERATION Z - IMMER ONLINE UND NICHT BELASTBAR?

Die aktuellen SchülerInnen an der Sekundarstufe I gehören zur «Generation Z». Über diese Generation höre ich oft die Aussage, dass sie immer online und nicht belastbar sei. Wenn ich mich aber im Zug, unterwegs in der Stadt oder im Restaurant umschaue, sehe ich nicht nur die Generation Z mit einem scheinbar «angewachsenen» Mobiltelefon.

Neben allen tollen Möglichkeiten, welche die digitalen Medien mit sich bringen, mutieren sie doch auch in meinem Alltag manchmal zu Stressfaktoren: Unbeantwortete Nachrichten auf WhatsApp oder pendente Doodle-Umfragen? Viele Stunden verstreichen, wenn man nur kurz etwas nachschauen möchte. Oder einen Podcast hören, dazu Nachrichten beantworten und gleichzeitig die To-do-Liste im Kopf durchgehen – es ist eine Form von Multitasking, welche auch mein Gehirn zeitweise überstrapaziert. Entspannung sieht anders aus.

In ihren Bedürfnissen sind sich meiner Meinung nach jedoch alle Generationen gleich. Wir wollen alle geliebt, akzeptiert, ernst genommen und gebraucht werden sowie in unserem Umfeld etwas bewirken können. Wir wollen Zeit mit Freunden und der Familie verbringen, aber auch Zeit für uns selbst und für die Erholung haben.



Dazu reicht das virtuelle Leben aber nicht. Daher finde ich es wichtig, dass wir als Vorbilder vorangehen und die Jugendlichen dabei unterstützen, wie sie die Erfüllung ihrer Bedürfnisse auch in der realen Welt erreichen. Wir können sie dabei unterstützen, den Medienkonsum einzugrenzen, damit sie sich nicht darin verlieren. Wir sollten ihnen vorleben, wie man auch ohne Medien Zeit verbringen, sich erholen oder Gespräche führen kann. Wir können ihnen zeigen, dass eine Umarmung und nette Worte viel wirkungsvoller sind als viele Likes.

So nehme ich mir selbst vor, mein Handy an bestimmten Abenden einfach mal in der Tasche zu lassen und stattdessen Weihnachtsdeko zu basteln und eine heisse Schokolade zu trinken. In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche und entspannte Weihnachtszeit!

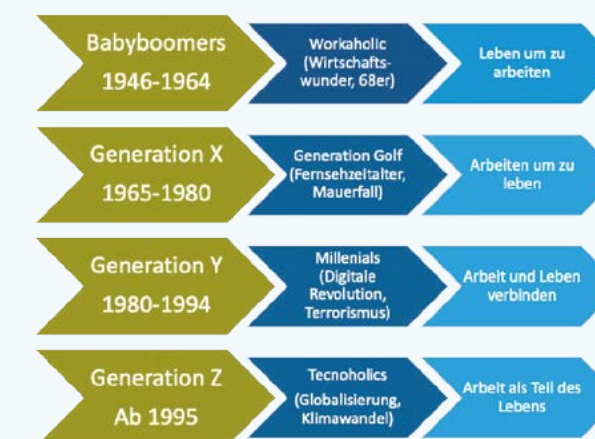
Cornelia Oertli

Schulsozialarbeiterin Kreisschule Regio Laufenburg

WER IST DIE GEN Z?

Menschen, die zwischen den Jahren 1995 und 2010 geboren wurden, gehören zur Generation Z oder Gen Z. Sie folgen auf die Generation Y, die auch Millennials (1981-1994) genannt werden. Der Generation Z schließt sich die aktuelle Generation Alpha an, also diejenigen, die von etwa 2011 bis 2025 zur Welt gekommen sind oder kommen werden.

Die Generation Z wird auch als Digital Natives bezeichnet, da sie die erste Generation ist, die seit ihrer Kindheit mit den digitalen Technologien aufgewachsen ist. Der Alltag findet also genauso in der virtuellen wie in der realen Welt statt – eine klare Abgrenzung gibt es nicht mehr.



www.panadress.de

Mit einer Berufslehre in die Zukunft!

Mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Schule-Berufslehre fördern wir – die lokalen Gewerbevereine – den Austausch zwischen Vertretern von Schule und Wirtschaft.

Für den Berufsnachwuchs und attraktive Ausbildungsplätze in der Region Frick-Laufenburg.



GEWERBE REGION
FRICK-LAUFENBURG

geref.ch

GEWERBE
Regio
Laufenburg

gewerbe-regio-laufenburg.ch

GEWERBEVEREIN
STAFFELEGGTAL

gvstaffeleggtal.ch

GEWERBE | GMS
Gansingen • Mettauertal • Schwaderloch

gvms.ch

Gen Z-ReporterInnen



Der Kurs Schulmagazin befasste sich in der Projektgruppe mit allgemeinen Kommunikationsthemen und die Gruppe entschied sich nach langen Diskussionen und verschiedenen Abstimmungen für das Hauptthema dieses Schulmagazins: Generation Z. So übten sich die Schülerinnen und Schüler gleich auch in den Grundformen von Entscheidungsprozessen, im Diskutieren und Argumentieren und im Respektieren eines Mehrheitsentscheids. Ein schwieriges Unterfangen, an dem ja auch wir Erwachsenen hin und wieder scheitern.



Foto: Jean-Marc Felix

Sie waren während der Projektwoche für das Schulmagazin im Einsatz (oben von links nach rechts): Neil Kenel, Oliver Mäder, Sara Näf, Sevin Saber, Valentina Ehrenhöfer, Elin Bachmann, Ela Sucular, Alois Marggraf, Edward Büchler (unten von links nach rechts): Aurora Avolio, Luis Eckhardt, Nelia Brem, Svenja Kitanovic, Melike Garni

Das Thema war also gesetzt, nun ging es an die Umsetzung. „Wir könnten Popstars interviewen aus der Generation Z, einen Film drehen und auf Youtube stellen, Befragungen zu Hobbies, Social Media-Konsum oder Lehrstellensuche durchführen...“ Ideen gab es viele, diese sinnvoll zu kanalisieren war nicht ganz einfach. Denn eines wollten sie alle, die Jungreporter aus dem Projektwochen-Kurs Schulmagazin: Möglichst rasch ausschwärmen im Schulhaus und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und vielleicht auch ein paar Lehrpersonen Fragen stellen. Dass die Fragen gut vorbereitet sein sollten und man vorher wissen sollte, was später mit den Antworten gemacht wird, hörten die Teilnehmenden nicht gern. Auch auf das Handwerkszeug eines früheren Journalisten Block, Stift und Kamera piffen die Kursteilnehmenden, und führten stattdessen Diskussionen über die Qualität ihrer Handys, die sie ausnahmsweise als Jungreporter im Schulhaus benutzen durften – Digital Natives eben!

Mit System

Die Gruppe einigte sich schnell darauf, die verschiedenen Kurse der Projektwoche zu besuchen und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler nach ihren Erfahrungen zu fragen. Dies wohl auch, weil es dafür kaum Vorbereitungsarbeiten brauchte. Der Tipp, die Kurse aufzuteilen, wurde dankbar aufgegriffen. Der Rat, sich ein System zu überlegen, wie die Bilder der interviewten Mitschülerinnen, die Namen und ihre Statements so aufbereitet werden, dass eine einfache Zuordnung möglich ist, leider eher weniger.

Projektwoche und andere Themen

Auf den folgenden Seiten werden Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nun also verschiedene Kurse der Projektwoche vorgestellt, mal ausführlicher, mal ganz knapp. Ausserdem finden Sie viele spannende Informationen aus dem Schulalltag und natürlich zur Generation Z, zu der die gut 300 Schülerinnen und Schüler der Kreisschule gehören.

*Regula Laux,
Lehrperson Kurs: Schulmagazin*

GENERATION Z MERKMALE

Wie jede Generation kann man auch die Generation Z an bestimmten Merkmalen erkennen:

DIGITALISIERUNG:

Während Generation Y die Digitalisierung erst in ihrer Jugend erlebten, wurde Gen Z schon in früher Kindheit mit digitalen Medien konfrontiert. Menschen, die dieser Generation angehören, sind sozusagen immer online.

DIGITALE MEDIEN:

Klassische Medien wie Zeitungen werden fast gar nicht mehr genutzt, da alle Informationen über digitale Medien wie das Smartphone, das Tablet oder den Laptop abgerufen werden. Ausserdem tauschen sich Jugendliche vorzugsweise über soziale Medien oder Textnachrichten aus und präsentieren ihr Leben auf den verschiedensten sozialen Plattformen.

ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN:

Menschen, die zur Gen Z gehören, haben immer mehr mit einer Informationsflut zu kämpfen, die durch das Internet und ihr Umfeld entsteht. Sie vergleichen und hinterfragen dadurch mehr als frühere Generationen, was das Treffen von Entscheidungen beeinträchtigt.

UNVERBINDLICHKEIT:

Sei es ein Treffen, Beziehungen oder ein neuer Job – es könnte immer passieren, dass etwas Besseres kommt. Daher legen sich Menschen dieser Generation ungern zu hundert Prozent fest. Die eigene Familie und Freunde haben dagegen oberste Priorität.

FAMILIE:

Die Eltern der Generation Z sind von einer hohen Scheidungsrate geprägt. Daher möchten sie schlechte Erfahrungen nicht an die eigenen Kinder weitergeben und bauen eine enge Bindung zu ihnen auf. Die Familie unterstützt sich in allen Lebenslagen und bewältigt Krisen gemeinsam.

GROSSER DRUCK:

Viele Menschen der Generation Z stehen ausserdem unter hohem Druck, da sie ihr Leben permanent über Social Media mit anderen vergleichen und sich selbst nicht gut genug fühlen.

GENERATION Z WERTE

Die Generation Z betrachtet die Zukunft eher realistisch – ganz im Gegensatz zur Generation Y, die eher von Optimismus geprägt ist. Traditionelle Ideale verfolgt sie dabei nicht, trotzdem will sie sich selbst verwirklichen. Diese Werte stehen dabei im Vordergrund:

- Gesundheit
- Freiheit
- Individualität
- Familie
- Freundschaft
- Gerechtigkeit
- Diversität

Während für Mädchen dabei eher Gerechtigkeit, Respekt und Hilfsbereitschaft im Vordergrund stehen, sind Freiheit und Leistung die wichtigsten Werte für Jungen.

siehe auch www.studyflix.de

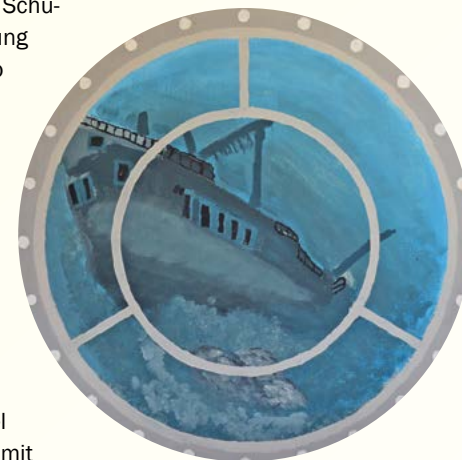


UMGESTALTUNG DER GÄNGE UND DES AUFENTHALTSRAUMS

Gleich in mehreren Kursen der Projektwoche beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Verschönerung ihres Schulhauses. So entstanden diverse neue Bilder, die in den Gängen einen Platz fanden. Auch Arbeitspulte im Gang erhielten eine fantasievolle Bemalung. Im Aufenthaltsraum griffen zwei Kurse das Thema ‚Meer und Meerestiere‘ auf. Unter der Leitung von Anita Roth und Patricia Belloli nähten 12 SchülerInnen aus den ersten und zweiten Klassen bunte Sitzgelegenheiten und befüllten sie mit Sagekkügelchen.

Die neue, ausdrucksstarke Unterwasser-Wandgestaltung entstand in einer Gruppe von 15 Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von Philipp Steger, der das Projekt so beschreibt: „Wir begeben uns in das Innere des U-Bootes «Nautilus» von Kapitän Nemo aus dem Roman «20'000 Meilen unter dem Meer» von Jules Verne. Durch die fünf grossen Bullaugen erspähen wir das Universum der Unterwasserwelt.“ Und weiter: „Da der Aufenthaltsraum mit seinen Abgrenzungen aus Glas spasseshalber auch «Aquarium» genannt wird, soll beim Betreten ein Perspektivenwechsel stattfinden und jetzt die Aussenwelt als mit Wasser gefüllt betrachtet werden.“

Ein Besuch des neu gestalteten Aufenthaltsraumes lohnt sich in jedem Fall.



KURS: BILDER MALEN FÜR DIE SCHULE

Lehrpersonen: Rebecca Schlienger, Sibylle Gersbach

An diesem Kurs finde ich gut, dass man sich aufs Malen fokussieren kann und dass ich selber entscheiden kann, was ich male. Mein Ziel ist es, drei Bilder fertigzustellen, die dann im Schulhaus aufgehängt werden. Malen ist auch sonst mein Hobby und ich kriege viele Komplimente, das freut mich. Die Projektwoche ist anstrengend, aber gefällt mir ganz gut.“

Elena Bertolami



KURS: «TISCH-WAND-KUNST»

Lehrpersonen: Katharina Dubler, Georg Kunkel

An verschiedenen Orten im Schulhaus Blauen zu finden:
Die neu bemalten, farbenfrohen und einladenden Arbeitsplätze.



KURS: HEXEN

Lehrpersonen: Sandra Schmid, Alexandre Coret, Stefania Marconi

In diesem Kurs wurde zuerst Hintergrundwissen zum Thema Hexen gesammelt. Danach wurden Masken gebastelt für die Laufenburger Fasnacht und für Halloween. Mit Trockeneis wurden Zaubetränke gebraut und mit Henna Tattoos gemacht. Auch ging es um Theaterstücke zum Thema Hexenverfolgung.

Ilaria Luongo und Anna Neuhaus haben die praktischen Arbeiten mehr Spass gemacht als die Theorie.



KURS: GRAFFITI UND KUNST IN LAUFENBURG

Lehrpersonen: Florian Streit, Bea Ackermann, Martin Schnetzler, Gabi Baldinger

Wer sich gerne kreativ ausübt, der ist bei Graffiti genau richtig. „Es hörte sich gut an“, fand auch Jens Vögeli. „Ich fand es spannend, die Möglichkeit zu haben, das Sprayen mal selber auszuprobieren.“



„Es ist eine Herausforderung, mit so vielen Schülerinnen und Schülern, die man nicht kennt, ein Graffiti-Projekt in Angriff zu nehmen“, erzählte Martin Schnetzler, Klassenlehrer der Bez 1a, der unter anderem in diesem Kurs mitarbeitet. „Eine Spraydose ist immer irgendwie

etwas «rebellisches» und die Kursteilnehmer unter Kontrolle zu haben ist nicht immer ganz einfach.“ 34 Schülerinnen und Schüler gehörten zum Graffiti-Kurs und ein Teil von ihnen durfte sogar ein Graffiti sprühen. Neben dem Sprayen ging es auch um Kunst in Laufenburg und Jean-Marc Felix, der gemeinsam mit Regula Laux ein Buch über Streetart herausgegeben hat, zeigte den Schülerinnen und Schülern viele tolle Streetartbilder und erzählte etwas über die KünstlerInnen von überall auf der Welt.

KURS: WEIHNACHTSDEKO

Lehrpersonen: Cornelia Kastner, Mirjam Zölle

Wenn man die Weihnachtsmusik hört und dazu bastelt, kommt schon ein Weihnachtsfeeling auf, auch wenn es noch ein paar Wochen dauert“, beschreibt uns Colleen Schmid die Atmosphäre im Kurs. „Wir haben Vorschriften was alles gemacht werden muss, danach darf man selber an etwas arbeiten.“ Jael Wächter findet: „Fenster Bilder malen und dazu Last Christmas hören macht halt schon Spass, auch wenn die Sterne aufwendig sind. Ausserdem machen wir einen riesigen “Grit-tibänz” der 1.60 m gross ist.“



KURS: WALDWOCH

Lehrpersonen: Andreas Stritt, Dieter Lehmann



18 Schülerinnen und Schüler erlebten in dieser Woche die Natur pur. Im Wald konnten sie neue Pflanzen und Baumarten kennenlernen und dem Förster helfen. „Während der Projektwoche im Wald habe ich viel gelernt“, meint Matteo Kilian. „Das Wetter war zwar leider gar nicht gut“, erzählt Laura Jeitziner, „doch wir konnten alle viel aus dieser Woche mitnehmen.“



KURS: SPORT – LEISTEN UND ERLEBEN

Lehrpersonen: Gabriel Herzog, Sandra Schlatter



Rettungsschwimmen, Ninja Warrior, Crossfit... in diesem Kurs ging es sehr sportlich zu und her. Leon Brogle und Leo Staudacher waren sehr froh, dass sie ihre erste Wahl, den Sportkurs, bekommen haben und dass sie eine Woche lang ganz viel Sport treiben durften.





KURS: PODCAST

Lehrpersonen: Jan Beck,
Rafaela Vollenbröcker

Die Schülerinnen und Schüler erstellten Podcasts zu Themen aus ihrem Erfahrungs- und Interessensbereich wie z.B. Gaming, Rassismus und den Verlauf der Projektwoche.

Sie erlernten dabei technische Tricks im Umgang mit der Software GarageBand sowie journalistisches Arbeiten wie z.B. Recherche, Interviews und die zielgruppenorientierte Präsentation eines Themas.

Shavin Saadullas Kommentar:

”

Ich mag es,
Podcasts zu machen
und die Zusammenarbeit im
Kurs macht sehr Spass.

“

KURS: MUSIKPROJEKT

Lehrpersonen: Beni Furrer, Ales Kobizek

Amir Kabashi, Kursteilnehmer erzählt:
„In dem Kurs Musikprojekte gefällt mir besonders die gute Zusammenarbeit. Wir machen ein Musikprojekt auf der App GarageBand. Die Lieder mag ich zwar eher nicht und ich hab mir den Kurs etwas anders vorgestellt, aber die Projektwoche ist schon ganz ok.“



KURS: NOTHELFER

Lehrpersonen: Urs Ammann und Patrick Haller

Die eigentliche Ausbildung verlief in zwei Etappen mit einem längeren Selbststudium (inklusive Eignungstest) und einem anschliessenden Praxistag, welcher jeweils von einem Dutzend Teilnehmenden zeitgleich absolviert werden konnte. Bei gesamthaft 38 Anmeldungen aus dem Abschlussjahrgang musste somit auch ein aufwändiges Rahmenprogramm erarbeitet werden, um eine abwechslungsreiche Woche zu bieten.

Da nur immer eine Gruppe unmittelbar von Samariter Sebastian Boutellier ausgebildet werden konnte, besuchten die anderen Gruppen - entweder allein oder im Verbund - jeweils das Spital in Laufenburg bzw. in Leuggern (Rundgang sowie Informationen zu den Gesundheitsberufen), das Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken (Besuch der Schutzräume und Einsatzübungen von Formationen im „Trümmergelände“) und befassten sich mit dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK).



Foto: Urs AMMANN

KURS: PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG / GLÜCK

Lehrperson: Andreas Keser

„In diesem Kurs arbeiten wir an keinem konkreten Projekt, sondern es geht darum, unsere Stärken herauszufinden. Mir gefällt es, dass wir frei arbeiten können, aber manchmal haben wir nichts zu tun. Projektwochen finde ich gut, es ist mal was anderes.“

Diana Lashgari



KURS: BOGENBAU

Lehrperson: Markus Bruderer

Nach der Bauphase unter fachkundiger Begleitung von Markus Bruderer, folgte die Testphase des Bogens.

Da war auch bei den Schülern Neo Dijkstra und Kevin Zumsteg äusserste Konzentration gefragt.



KURS: PARTY-BUFFET MIT FINGER FOOD

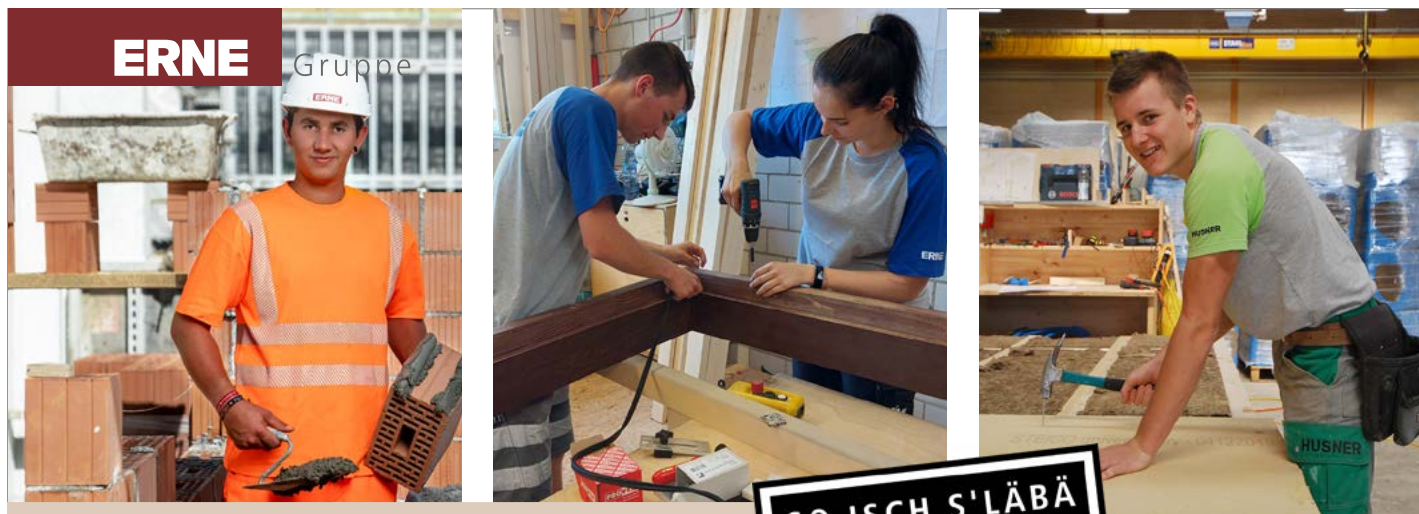
Lehrpersonen: Eva Hauri, Verena Enderli



Wir bereiten in diesem Kurs Fleischbällchen und Magenbrot zu. Toll finde ich, dass man immer was essen kann – manchmal wird es sogar zu viel. Grundsätzlich finde ich Projektwochen ganz ok.“

Naomi Erdösi





ERNE Gruppe

#LERNEBEIERNE

SO ISCH S'LÄBÄ
UFM BAU!

Automobil-Fachmann/-frau Nutzfahrzeuge EFZ | Automobil-Fachmann/-frau PW EFZ | Baumaschinen-mechaniker*in EFZ | Bauwerktrichter*in EFZ | Informatiker*in EFZ | Kaufmann/Kauffrau EFZ | Maurer*in EFZ
Baupraktiker*in EBA | Schreiner*in EFZ | Strassenbauer*in EFZ / Strassenbaupraktiker*in EBA | Zeichner*in Fach-
richtung Architektur EFZ | Zeichner*in Fachrichtung Ingenieurbau EFZ | Zimmermann/Zimmerin EFZ



www.erne.ch www.husner.ch
www.erne.net www.erne-decon.ch



@erne_bau @husneragholzbau
@erneagholzbau @erne_decon



Wir freuen uns auf deine
Nachricht: 076 674 99 69

**Freie Lehrstellen
ab Sommer**

Informiere Dich über die
verschiedenen Elektro-
berufe mit den Videos auf
www.super-hegi.ch

**Werde Mitglied der
Super-Hegi-Familie.**

Elektroinstallateur

Montage-Elektriker

Netzelektriker

**Seit 1918 auf
||| SPANNUNG |||**

**ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN
R. HEGI AG**



Gen Z: Doch nicht so „Happy“ wie auf die Schulhauswand gesprayt?

Wie tickt die Generation Z?

Im September / Oktober 2021 wurden total 688 Personen der
Generation Z durch die junge Serviceagentur Neoviso befragt.

Die Stichprobe wurde schweizweit erhoben und bildet einen
wichtigen Einblick in die Befindlichkeiten der Generation Z.

Hier die wichtigsten Erkenntnisse:

1. Junge Frauen haben mehr Sorgen als junge Männer

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Generation Z der Schweiz nicht sorgenfrei durchs Leben geht. 79% der Frauen gaben an, in letzter Zeit Sorgen zu haben. Dagegen liegt der Wert bei den Männern bei 67%. Die grössten Sorgen machen sich die Jungen rund um die Themenbereiche Schule / Ausbildung, Liebe sowie bezüglich psychischer Gesundheit.

2. Sorgen um die psychische Gesundheit sind gross

Mit 47% liegt das Sorgenbarometer im Bereich der psychischen Gesundheit klar über den Sorgen der körperlichen Gesundheit (28%). Die Corona-Pandemie, der Druck auf Leistung, die ständige Erreichbarkeit sowie die Vergleichbarkeit mit Gleichaltrigen sind dafür mögliche Gründe. Diverse Schweizer, wie auch weltweite Studien deuten auf die genannten Gründe hin. Auch das Thema Mental Health schneidet im Interessensbarometer hoch ab: rund 55% der Gen Z interessieren sich stark dafür.

3. Gleichberechtigung interessiert mehr als Klimawandel

Auf die Frage, wie stark die einzelnen Themen die Generation Z interessieren, schneidet das Thema Gleichberechtigung höher ab als der Klimawandel. Obwohl die Gen Z oftmals als „Klimajugend“ umschrieben wird, hat die Abstimmung „Ehe für alle“ gerade bei der jüngeren Zielgruppe einen Interessensschub nach vorne gemacht (Vergleich Masterumfrage NEO-VISO 2019).

4. Herausforderung Ausbildung und Job

Rund 26 % der Befragten gaben an, dass das Wissen und die Entscheidung, welchen Beruf man erlernen will, eine grosse und belastende Herausforderung darstellt.

5. Fünf Stunden am Smartphone

Ja wir wissen es alle, die Gen Z ist die #smartphoneGeneration. Doch wie viel Zeit verbringen sie tatsächlich vor dem mobilen Bildschirm? Rund ein Drittel verbringt drei bis vier Stunden pro Tag am Smartphone. 10 bis 15 Prozent verbringen jedoch mehr als fünf Stunden am

6. Reisen bleibt ein Allstar

Generationen übergreifend: Das Reisen ist ein beliebtes und spannendes Thema. Auch bei der Generation Z zählt das Reisen zu den Spitzenreitern. Es ist also an der Zeit, dass Reisebüros Gen Z-orientierte Reisen anbieten.

7. Instagram die #1 Plattform

Die Generation Z ist die Social Media-Generation. Doch welche Plattformen sind eigentlich im Trend? Instagram steht auf dem Podest zuoberst, dicht gefolgt von TikTok.

Zur Studie

Erhebungszeitraum: September / Oktober 2021 im NEOVISO Gen Z Panel sowie via Social Media Ads
Stichprobe: n = 688, schweizweit, 57 % weiblich, 40 % männlich, 2 % anderes, 1 % keine Angabe
Jahrgänge: 1994 - 2009, der Hauptanteil liegt in den Jahren 2004 (21%), 2005 (21%), 2006 (14%)
Auswertung: Stefanie Hafner (Head of Research), Sina Wagner und Joël Sahli
www.neoviso.ch, die ganze Studie ist auf Anfrage per PDF erhältlich.

Foto: Jean-Marc Felix

Zwei Länder – Eine Stadt
Baden Schweiz
Laufenburg

Aktiv in Laufenburg
**Fürobe
Trotti Touren**

Infos und Buchung:
www.laufenburg-tourismus.com



Heizkosten sparen ist Einstellungssache.



**heizen wärmen
rebmann**

5082 Kaisten
Tel. 062 869 90 00
heizen-waermen.ch



Eine Zukunft ganz nach
deinem Geschmack!

Maier

Bäckerei- Konditorei - Confiserie

www.beck-maier.ch





Weinbaugenossenschaft
Trottenstrasse 100
5276 Wil (Mettauertal)

Tel. 062 875 27 28
Fax 062 875 37 20

info@wilertrotte.ch
www.wilertrotte.ch

Qualitätsweine aus dem Mettauertal

Vom Buhlen auf dem Arbeitsmarkt um geeigneten Nachwuchs

Ein Grossteil der Generation Z strebt auf den Arbeitsmarkt. Da ist es nicht nur für ArbeitgeberInnen wichtig zu wissen, mit wem sie es zu tun haben.

Was die Einstellung zur bzw. den Anspruch an die Arbeit angeht, so haben verschiedene Studien zur Generation Z ergeben, dass die BerufseinsteigerInnen folgende gemeinsame Merkmale aufweisen:

- Sinnhaftigkeit und Spass an der Arbeit sind ihnen wichtig
- Hoher Anspruch an moderne Ausstattung und Kommunikationsformen am Arbeitsplatz (Smartphone, Clouds, Apps, digitale Sitzungen etc.)
- Geringe Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber
- Keine Wochenendarbeit
- Ausgeprägter Wunsch nach Entwicklungs- und Selbstverwirklichungsmöglichkeiten
- Teilzeitarbeit ist sehr gefragt

Der kommenden Generation ist bewusst, dass es in einigen Jahren manche Berufe nicht mehr geben wird und auch einige Tätigkeiten von Robotern übernommen werden. Nichts desto trotz sehen sie der Digitalisierung im Berufsalltag entspannt und positiv entgegen, was natürlich bereits mit ihrer alltäglichen Nutzung der Technologien zu tun hat. Im beruflichen und privaten Bereich können und wollen sie nicht auf das Internet verzichten.

Was heisst das für ArbeitgeberInnen?

Die Anforderungen der Generation Z müssen gezielt im Ausbildungsmarketing integriert und berücksichtigt werden, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Das fängt schon bei der Stellenausschreibung (digital, QR-Code) und dem Bewerbungsprozedere an. Um auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben, heisst es neue Wege zu gehen und geeignete Strategien zu entwickeln. Unterschiedliche Werte, Eigenschaften und

Merkmale müssen beachtet werden, um arbeitsfähige Teams für Projekte zu gründen und für ein angenehmes Betriebsklima zu sorgen.

Obwohl hier gleichzeitig festzuhalten ist, dass die starke Fixierung der Generation Z auf die Generation ihrer Eltern bewirkt, dass die Umbruchmerkmale langsamer zum Tragen kommen. Konkretes Beispiel: Es wird auch in Zukunft noch sinnvoll sein, im Schulmagazin zu günstigen Konditionen zu inserieren (beispielsweise Lehrstelleninserate), da sich die Generation Z ihren Eltern sehr verbunden fühlt und sich von diesen (der wohl stärksten Gruppe der Schulmagazin-LeserInnen) beraten lässt. ;)

Interessante Projekte – wechselnde Herausforderungen

Die Generation Z bindet sich nicht mehr an die Unternehmen und daher müssen andere Anreize durch das Personalmanagement geschaffen werden. Sie suchen nach einer Arbeit, die ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht: Interessante Projekte und wechselnde Herausforderungen nehmen langfristig Einfluss auf die Motivation der jungen Zielgruppe.

Klare Strukturen und feste Arbeitszeiten

Die junge Generation strebt nicht wie die Vorgänger-Generationen eine steile Karriere an, die tendenziell mit einer hohen Position im Unternehmen und einem hohen Gehalt verbunden ist. Stattdessen sucht sie eher klare Strukturen und feste Arbeitszeiten und widmet sich lieber in ihrer Freizeit der Selbstverwirklichung.

Regula Laux

(siehe auch www.aubi-plus.ch)

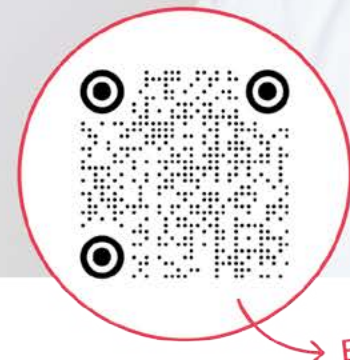
KOMMUNIKATION BABYBOOMER / GEN Z

Die Generation Z ist schnell überfordert und motivationslos und die Jungen hängen eh nur immer über ihrem Handy...“, so urteilen viele Vorgesetzte über ihre Nachwuchskräfte der Generation Z. Dass es manchmal vielleicht auch daran liegen könnte, dass die Jungen anders geführt werden müssen, stösst häufig bei Vorgesetzten der Generation Babyboomer auf taube Ohren.

Untersuchungen haben ergeben, dass zahlreiche Unternehmen an mangelnder Kommunikationskultur leiden bzw. an unterschiedlichen Kommunikationsansprüchen der Generationen. Feedback gibt es häufig nur im Jahresgespräch oder bei massiven Problemen. Doch Mitarbeitende der Generation Z erwarten sofortiges Feedback, so wie das heute in vielen Bereichen, allen voran im Internet, umgesetzt wird. Sie wünschen geführt zu werden mit knappen und klaren Anweisungen. Zwischen den Zeilen zu lesen, wie bei den Babyboomern üblich, fällt der Generation Z schwer.

Ausbildung in der Pflege

Deine Perspektive in der Gesundheitsbranche



Bewirb dich jetzt!

Suchst du einen Job, der mit Menschen zu tun hat? Willst du täglich einen spannenden, abwechslungsreichen Alltag erleben? Hast du Lust auf einen Beruf im Gesundheitsbereich, der herausfordernd ist? Dann bist du bei uns richtig!

Wir bilden pro Jahr über 100 Lernende und Studierende in verschiedenen Berufen aus. In jedem Beruf, den du im GZF lernen kannst, steht der Mensch im Zentrum.

Auf den Lehrbeginn 2023 suchen wir motivierte, selbstständige und aufgestellte Lernende:

- Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA
- Fachfrau/mann Gesundheit EFZ

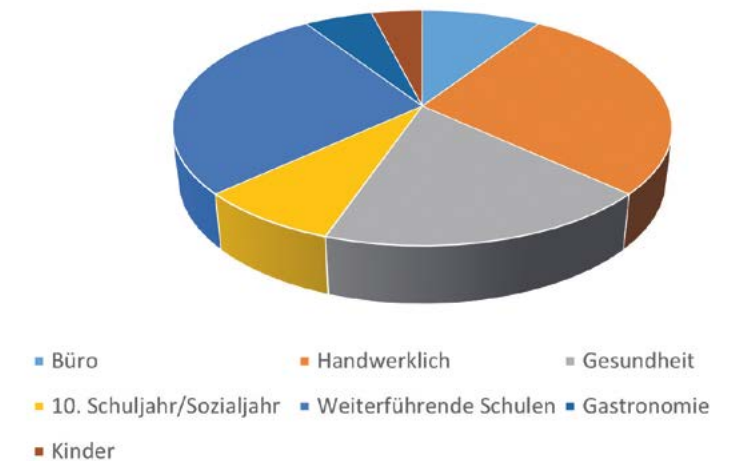
Kontakt
Gesundheitsberufe
Melanie Böhmisch
T +41 (0)61 835 67 90
bildung@gzf.ch

Wie weiter nach der Kreisschule?



Edward Büchler aus der 3. Sek hat die weitere berufliche Laufbahn der Drittklässler der Kreisschule Regio Laufenburg untersucht und diese sehr aufschlussreiche Grafik erstellt

Berufswahl Abschlussklassen 2022



Büro*	Bau/Handwerk	Gesundheit	Gastronomie	Kinder
KV Informatiker	Elektroinstallateur Zeichner Automatiker Geomatiker Baumaschinenmechaniker Automobil-Fachmann Bodenleger Landwirt Schreiner Zimmermann Maurer Fachmann Betriebsunterhalt Storenmonteur Logistiker Montageelektriker Landschaftsgärtner Polymechaniker	Fachfrau Apotheke Chemielaborant Medizinische Praxisassistentin Fachfrau Gesundheit	Köchin Fleischfachmann Bäckerei-Konditorei-Confiseur	Fachfrau Betreuung

*Da sich die Berufsangaben häufig nur auf eine Schülerin / einen Schüler beziehen, verzichten wir auf die Nennung beider Geschlechter

Traumberuf InfluencerIn

Nicht mehr Fussballer oder Tierärztin stehen, wie es bei der „Generation Babyboomer“ der Fall war, an erster Stelle der Berufshitliste, sondern InfluencerIn. Laut mehreren Umfragen gibt ein Grossteil der Generation Z als Berufstraum an, im Internet Geld mit ‚Productplacement‘ verdienen zu wollen.

So sei es wichtig, den jungen Menschen früh auch die Schattenseiten der digitalen Welt zu vermitteln, erklärt Lulzana Musliu-Shahin von der Stiftung Pro Juventute. Der Preis sei hoch: Gefahren seien zum Beispiel der Verlust der Privatsphäre oder Opfer von Hassnachrichten oder Cybermobbing zu werden.

Foto: Jean-Marc Felix

Spezialgeschäft für
Schul-, Büro- und
Bastelmaterialien

PETER
Schulmaterial

Lagerverkauf in Herznach

Schulmaterial Peter AG · 5027 Herznach
062 878 13 61 · info@schulmat-peter.ch

schulmat-peter.ch

PELIKAN APOTHEKE

BAHNHOFSTRASSE 8 5080 LAUFENBURG

TEL 062 / 874 12 76 FAX 062 / 874 20 25

E-Mail: pelikan-apotheke@ovan.ch

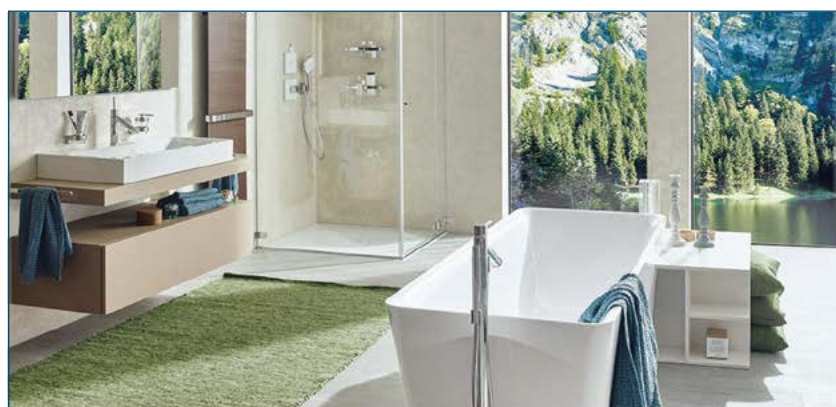
S

Alles aus einem Haus!

Treuhänder • Steuerberater • Versicherungsfachmann •
Liegenschaftenverwalter • Finanzplaner

Stäuble Treuhand AG

5085 Sulz, Tel. 062 286 88 88, www.staeubletruhand.ch



Winkler Wil
Haustechnik AG

BadeWelten

SPENGLEREI | SANITÄR | HEIZUNG
KAPELLENSTRASSE 213 | 5276 WIL AG
TEL 062 867 21 00 | FAX 062 867 21 09
WWW.WINKLER-WIL.CH

Die Kreisschule Regio Laufenburg hat sich auf Initiative des Schülerrats auch in diesem Jahr wieder für die Weihnachtspäckliaktion der Rumänienhilfe Wegenstetten engagiert. Alle Schülerinnen und Schüler konnten sich auf freiwilliger Basis mit einem eigenen Päckli - bestehend aus zwei Tafeln Schoggi, einem Pack Farbstifte, einem Plüschtier sowie „etwas, das von Herzen kommt“ - an dieser humanitären Aktion beteiligen. Insgesamt kamen rund 100 Päckli zusammen, die der Rumänienhilfe übergeben werden konnten und nun den Weg zu den armutsbetroffenen Menschen finden. (www.rumaenienhilfe.ch)

1,60 gross und (fast) zum
Anbeissen: Der Grittbänz an
der Scheibe des Eingangs zum
Schulhaus Blauen



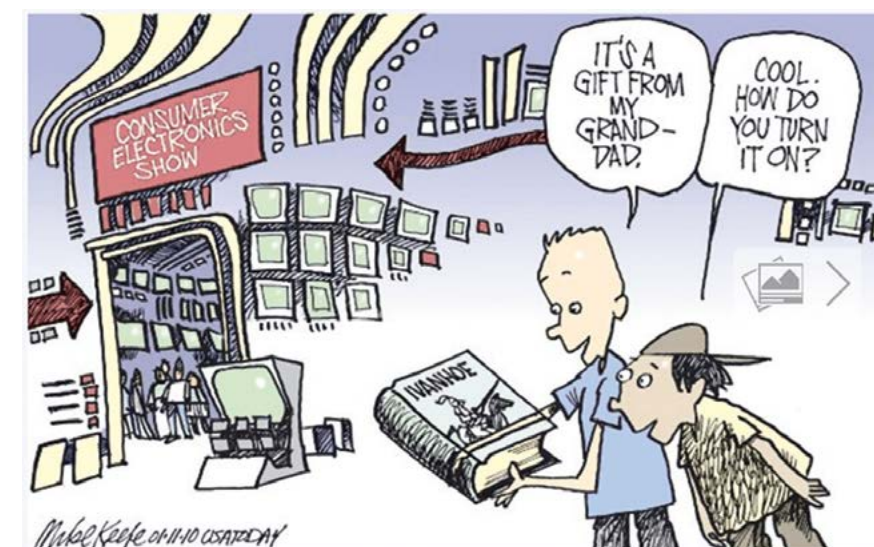
Ein prachtvoll geschmückter Weihnachtsbaum prangt seit einiger Zeit im Eingang des Schulhauses Blauen

„BeReal“ zu WEIHNACHTEN?

Keine retuschierten Fotos, keine Posen, keine speziellen Hintergründe: Die Nachricht „Es ist Zeit für BeReal“ poppt täglich auf den Bildschirmen etlicher Jugendlicher auf. Zwei Minuten Zeit um zu zeigen, was sie gerade machen, da bleibt keine Zeit zum Umziehen oder Schminken. Bei „BeReal“ werden zwei Bilder gemacht, eines von der Umgebung und ein Selfie. Filter oder Bearbeitungstools gibt es nicht, Likes auch nicht, die Anzahl Follower wird nicht angegeben und die Bilder verschwinden, sobald ein neuer Beitrag der App verschickt wird. „BeReal“ belegt momentan den ersten Platz der iOS- und Google-Play-Downloads, weltweit wurde die App bereits 50 Millionen Mal installiert. Das lässt doch hoffen...

FOTOS: PATRICK HALLER

WEIHNACHTSGESCHENK FÜR GENERATION Z



 **WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.**

weiss ag
5085 Sulz

Sanitär
Heizung
Planung

Metallbau
Spengler
Haustechnik-Service

www.weiss-sulz.ch

**SAUBERES TRINKWASSER
IST UNSER DING**



Freie Lehrstellen EFZ/EBA

- Spengler/in
- Sanitärinstallateur/in
- Gebäudetechnikplaner/in
- Fachrichtung Sanitär

Schnupperlehren jederzeit möglich

www.weiss-sulz.ch
info@weiss-sulz.ch
062 875 11 77



Schule trifft Wirtschaft

Die Berufslehre:

- praxisnah
- abwechslungsreich
- vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten

Mit einer Berufslehre in die Zukunft!

Mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Schule-Berufslehre fördern wir – die lokalen Gewerbevereine – den Austausch zwischen Vertretern von Schule und Wirtschaft.

Für den Berufsnachwuchs und attraktive Ausbildungsplätze in der Region Frick-Laufenburg.

GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG
geref.ch

GEWERBE Regio Laufenburg
gewerbe-regio-laufenburg.ch

GVS GEMEINSCHAFT VON STÄFTELEGGTAL
gvstaffeleggtal.ch

GEWERBE | GMS
Gansingen • Mettauertal • Schwaderloch
gvms.ch

Berufsausbildung bei DSM



Spannend – lehrreich – herausfordernd – verantwortungsvoll.

DSM – Bright Science. Brighter Living.™
www.dsm.com

Lehrstellen bei DSM: 2023 freie Lehrstellen

- Chemie- und Pharmatechnologe*in EFZ 2023
- Laborant*in EFZ Fachrichtung Chemie
- Laborantin*in Biologie EFZ
- Automatiker*in EFZ 2023
- Automatikmonteur*in EFZ 2023
- Anlagen- und Apparatebauer*in EFZ
- Polymechaniker*in EFZ
- Logistiker*in EFZ 2023
- Informatiker*in EFZ Plattformentwicklung

Kontakt:

DSM Nutritional Products AG
Berufsausbildung
CH-4334 Sisseln
Telefon +41 62 866 23 80

learning.sisseln@dsm.com

www.gateway.one/dsm



NUTRITION • HEALTH • SUSTAINABLE LIVING



Ausschreibung Lehrstelle Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

Ab August 2023 bieten wir in unserer Gemeinde eine Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst) an. Wenn du an einer Lehrstelle interessiert bist und über eine gute Real- oder Sekundarschulausbildung verfügst, dann schicke deine Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und allfälligen Checks an die Gemeindeverwaltung Sisseln, Herr Werner Müller, Schulhausstrasse 7, 4334 Sisseln. Hast du noch Fragen? Dann melde dich bei Werner Müller, Hauswart, unter der Telefonnummer 079 127 91 98. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Gemeinde Sisseln, Schulhausstrasse 7, 4334 Sisseln

Dirk's Fahrschule

Auto | Motorrad Theorie | Verkehrskunde

Telefon: 079 466 04 75
www.dirksfahrschule.ch

Baumertacherstrasse 3
5272 Gansingen



PREISE:

Unter den richtigen Einsendungen werden Einkaufsgutscheine der Gewerbe Region Frick-Laufenburg verlost.

GEWERBE REGION
FRICK-LAUFENBURG

WETTBEWERBS-TEILNAHME:

Bitte das **Lösungswort** samt Name und Adresse einsenden an:
regula.laux@skrl.ch

oder per Post an
Kreisschule Regio Laufenburg
Bannweg 2
5080 Laufenburg

TEILNAHMESCHLUSS:
17. Februar 2023

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Gutschein für eine Doppel-Fahrlektion im Wert von Fr. 180.- (für Roller-, Motorrad- oder Autofahrlektionen) von „Dirk's Fahrschule“ geht an **Chantal Speiser, Wil**

Ein 12er Abo Einzeleintritt für Erwachsene im Hallenbad Sisseln in Sisseln im Wert von 80.- Franken geht an **Erwin Krieg, Laufenburg**

Im Namen der Redaktion des Schulmagazins und der Kreisschule Regio Laufenburg gratulieren wir der Gewinnerin und dem Gewinner ganz herzlich.

Wettbewerb

Wie nennt man die Generation Z noch?

- H Digital Natives
- R Digital Babys
- M Digital Youngster

Traumberuf der Generation Z?

- S PilotIn
- P FussballerIn
- A InfluencerIn

Wie heisst die neue App ohne Filter und Bearbeitungstools?

- T BeYourself
- P BeReal
- Z BeSomeoneElse

Wie heisst die Woche, in der die KSRL-SchülerInnen Kurse wählen?

- P Projektwoche
- E Pilotwoche
- L Naturwoche

Was hat sich Schulsozialarbeiterin Cornelia Oertli vorgenommen?

- Y Heisse Schokolade trinken
- Y Weihnachtsdeko basteln
- Y Handy in der Tasche lassen

LÖSUNGSWORT:

— — — — —

**IHRE MEINUNG
INTERESSIERT UNS!**

Auch zu der hier vorliegenden Ausgabe des Schulmagazins interessiert uns Ihre Meinung. Haben Sie Anregungen / Wünsche für weitere Ausgaben?

Schreiben Sie uns unter:
regula.laux@skrl.ch

Für Ihr perfektes Druckprodukt
begleiten wir Sie vom Anfang bis zum Schluss.

Elena Gerbet

unsere Medientechnologin EFZ
in Ausbildung hilft uns dabei.



Geschäftspapiere
Kuverts
Blocks
Dokumappen
Garnituren
Flyer/Folder
Plakate/Roll-Ups
Trauerdrucksachen
Tischsets
Broschüren/Bücher
Ringbücher
Personalisierung
Lettershop
Versand